

11.05.2017
076b

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort

von Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart),

Vorsitzender der Publizistischen Kommission

der Deutschen Bischofskonferenz,

anlässlich der 28. Preisverleihung

des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2017

am 11. Mai 2017 in Wien

Sehr geehrter Kardinal Christoph Schönborn
Sehr geehrter Weihbischof Robert Brahm,
liebe Festgäste,
verehrte Frau Dr. Lexe und verehrte Vertreterinnen des Verlags,
und vor allem, verehrte Frau Kluitmann!

Auch ich darf Sie alle herzlich heute Abend begrüßen und freue mich, dass wir in diesem Jahr mit der Preisverleihung des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises in Wien zu Gast sind. Denn so können wir das 70-jährige Bestehen der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur der Erzdiözese Wien, die STUBE, mitfeiern. Ich danke Ihnen herzlich, lieber Kardinal Schönborn, für Ihre Gastfreundschaft und Ihre einleitenden Worte.

Sehr geehrte Frau Kluitmann,
Sie haben sich aus den Niederlanden auf den Weg gemacht, um unseren Preis persönlich in Empfang zu nehmen. Ich freue mich, dass Sie zu uns gekommen sind und hoffe, dass Ihnen der Abend Freude bereitet.

Besonders möchte ich auch die Mitglieder der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises mit ihrem Vorsitzenden Weihbischof Robert Brahm begrüßen. Sie haben sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit investiert, um die über 240 Bücher zu lesen und zu sichten. Mit viel Engagement und Herzblut haben Sie die 15 Bücher ausgewählt, die Sie für die herausragenden Kinder- und Jugendbücher dieses Jahres halten. Und Sie haben ein wunderbares Preisbuch ausgesucht.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Bevor ich auf das Buch zu sprechen komme, möchte ich jedoch als Vorsitzender der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, der STUBE zu ihrem Jubiläum gratulieren: der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Trägern und denen, die sich der STUBE zugehörig fühlen.

Verehrte Frau Dr. Lexe und verehrtes STUBE-Team, seit nunmehr 70 Jahren widmet sich die Studien- und Beratungsstelle der Kinder- und Jugendliteratur. Sie hilft dabei nicht nur mit, das Lesen, eine der zentralen Kulturtechniken auch in der digitalen Gesellschaft, weiterhin für Kinder und Jugendliche attraktiv zu gestalten. Das Anliegen der STUBE ist es auch, mit Hilfe von Literatur zu einer religiösen Sprache zu finden. Mit Ihrem Engagement, liebe Frau Dr. Lexe, leisten Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag, dass Kinder und Jugendliche bereits in jungen Jahren lernen, sich souverän mit Fragen des Lebens und des Alltags auseinanderzusetzen.

Sowohl die STUBE als auch der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis schätzen die ungeheure Bedeutung von Literatur für Kinder und Jugendliche als Vermittlerin existentieller und religiöser Themen. Diese Wertschätzung verbindet die STUBE und den Preis der Deutschen Bischofskonferenz seit Jahren. In den gemeinsamen Veranstaltungen und der jährlichen Empfehlungsliste rücken Bücher in den Fokus, die auf sehr besondere Weise Kinder und Jugendliche zum Nachdenken und Nachfragen anregen. In der Jury des Preises ist immer eine fachkundige Person aus dem deutschsprachigen Ausland vertreten. So will es das Statut des Preises. Und diese Person wird traditionell von der STUBE gestellt. Seit dem Jahr 2010 sind Sie das, verehrte Frau Dr. Lexe, als Leiterin der STUBE. Sie haben diesen Festakt zusammen mit Ihrem Team vorbereitet. Auch dafür einen herzlichen Dank!

Es war immer Anliegen der STUBE, den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis mit ihren Publikationen und Veranstaltungen in Österreich und im gesamten deutschsprachigen Raum zu vermitteln – sowohl den Preis selbst als auch die Bücher sowie die Künstlerinnen und Künstler, die mit ihm ausgezeichnet worden sind. Einige Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre sind auch heute hier anwesend – ein besonders herzliches Willkommen an Sie!

Unser diesjähriges Preisbuch trägt den Titel: „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte“.

Ich freue mich sehr über dieses Preisbuch. Es ist zwar ein schmales Büchlein, relativ dünn, relativ klein, aber es steckt mehr darin als in so manchem dicken Wälzer. Es geht um die Frage, was menschliche Beziehungen und Bindungen wert sind – Beziehungen in ihrer Veränderlichkeit und ihrer Brüchigkeit.

Beziehungen können enden und das ist meist schmerzhaft. In Beziehungen können Verletzungen entstehen. Es gibt Missverständnisse – zwischen Partnern, zwischen Freunden, zwischen Eltern und Kindern.

Fitz, die zwölfjährige Protagonistin dieses Buches, macht die Erfahrung, dass sie nicht allein durch die Veränderungen gehen muss, dass sie den Schmerz nicht allein aushalten muss. Dass Beziehungen auch neu entstehen, tragen und beflügeln können. Sie macht die Erfahrung, dass es hilft, sich auseinanderzusetzen. Da zu bleiben. Und neue Beziehungen einzugehen. Sie wird dadurch ein Stück heil und hilft gleichzeitig anderen, ein Stück heiler zu werden.

Die Geschichte von Anna Woltz kommt ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit ganz viel Witz und Lebensfreude daher. Das sorgt dafür, dass sie bei aller Tiefe und Lebensweisheit nie schwer wird, sondern mit einer ungeheuren Leichtigkeit bezaubert.

Ich wünsche uns nun einen ebensolchen Abend – voller Tiefe, Lebensfreude und Leichtigkeit.